

UPLINGENER KIRCHENBOTE

EVANGELISCH-LUTHERISCHE SANKT MARTINS-KIRCHE

Dezember - Januar - Februar

291. Ausgabe

*„Wenn ich wüsste, dass
morgen die Welt unterginge,
würde ich heute noch ein
Apfelbäumchen pflanzen!“*

Martin Luther



**glauben
erleben**

Was bleibt
als Erbe un-
seres Lebens
ab Seite 6

Blitzlichter
unserer
Gemeinde
ab Seite 14

Neuer Küster
Seite 33

Mein Vermächtnis

Der Inhalt dieser Ausgabe

Ausblick	3
Andacht	4
Kirchenvorstand ab 2024	5
Was bleibt als Erbe meines Lebens?	6/7
Was soll von mir bleiben?	7
Mein Vermächtnis – was bleibt von mir in Erinnerung	8
Unser Vermächtnis – Werte, die wir weitergeben	9
Mein Erbe – Eine Welt, die lebenswert bleibt	10/11
Wie stellst du dir deine Beerdigung vor?	12
Stolpersteine	13
Abstimmung	13
Blitzlichter aus unserer Gemeinde	14-16
Kindertagesstätte St. Martin	17
Gottesdienstplan	18-20
Dies & das	21-24
Frauentreff / Frauenkreis / Männerkreis	25
Sponsoren unseres KiBo	25-29
Aus den Familien unserer Gemeinde	30-32
Neuer Küster	33
Advents- und Weihnachtslieder singen	33
Wichtige Adressen	34
Kirchenvorstand	34
Leiter(innen) und Ansprechpersonen der Kreise	35
Allianzgebetswoche	36



Der »Uplengener Kirchenbote« (kurz KiBo) wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Remels, Lindenallee 3, 26670 Uplengen. Redaktionsteam: Lydia Dieken (ld), Heike Elsner-Hibben (hme), Gernot Heitmann (gh), Hilde Meeuw (hm), Marion Steinhorst-Coordes (msc) (v.i.S.d.P.), Inge B. Wienbeuker (iw). Anzeigen: Frauke Jelden, frauke.jelden@ewetel.net

Falls Sie nicht Mitglied unserer Kirchengemeinde sind, sehen Sie den KiBo als freundlichen Gruß an. Der KiBo ist kostenlos. Über eine Spende auf das Konto der Ev.-luth. Kirchengemeinde Uplengen, **IBAN: DE29 2856 2297 0100 0667 00**, Raiffeisen-Volksbank Uplengen, mit dem Verwendungszweck »Kirchenbote« würden wir uns freuen.

E-Mail-Adressen: Pfarrbezirk Ost: tobias.kirschstein@evlka.de, angela.kirschstein@evlka.de
 Pfarrbezirk West: marion.steinhorst-coordes@evlka.de
 Pfarrbüro: pfarrbuero-schol@t-online.de

Internet: www.kirche-remels.de

Layout: DRUCKdesign, Ulrich de Buhr, 26670 Uplengen, druckdesign@ewetel.net

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen – Auflage: 3500 Exemplare

Ausblick

Kaum zu glauben, dass schon wieder das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel vor uns liegen. Wo bleibt nur die Zeit?! Ja, die Zeit vergeht – und mit ihr vergehen auch wir. Diese Feststellung führt uns zum Thema des Kirchenboten: Mein Vermächtnis. Was bleibt eigentlich von mir in Erinnerung, wenn ich schon lange nicht mehr bin? Werde ich schnell vergessen sein? Was soll den nachkommenden Generationen einfallen, wenn sie meinen Namen hören? Wir haben dazu Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen gefragt. Interessant, was sie dazu sagen. Aber lest selbst.

Viele Seiten sind - dem Kirchenjahr geschuldet - gefüllt mit adventlichen Vorankündigungen und Einladungen zu Veranstaltungen, Konzerten, Kreisen und mehr. Eigentlich müsste für jeden etwas dabei sein. Machen Sie sich auf den Weg. Wir freuen uns immer über neue Gesichter. Aber auch die Altbekannten sind immer gern gesehen bei Kirchens.

Ich bin sehr erleichtert, dass wir unseren Kirchenboten neu aufstellen konnten. Wir haben einen neuen Layouter! Ulrich de Buhr, der bereits auch das Uplengen Blattje und den Gemeinde-

brief der Kirchengemeinde Hollen gestaltet, wird künftig auch bei unserem KiBo für ein schönes Layout sorgen. Und eine neue Druckerei hat sich auch gefunden. Nachdem unsere Druckerei Meeuw zum Jahresende schließt, lassen wir jetzt bei der Gemeindebriefdruckerei unsere Exemplare drucken. Gut, dass es weitergeht.



Ich freue mich auf viele adventliche Begegnungen und auf einen guten Start ins neue Jahr 2025.

Ihre/Eure

Pastorin Marion Steinhorst-Coordes



Mein Erbe

Ich bin skeptisch. Erben ist ungerecht! Die Hälfte der Deutschen erbt überhaupt nichts. 40% des Vererbten kommt gerade einmal 8% der Erben zugute. Das führt zu Ungleichheit über Generationen hinweg. „Vielmehr werden diejenigen reich, die in die „richtige“ Familie geboren wurden ... Diese Ungleichheit beschränkt Möglichkeiten. Wer nichts erbt, wird das bei vielen Lebensentscheidungen einbeziehen müssen: ... Der Job, der wirklich Spaß macht oder lieber etwas, das Sicherheit und ein geregeltes Einkommen verspricht? Lebenslang zur Miete wohnen oder sich irgendwann etwas Eigenes kaufen können? Kinder oder keine Kinder? Wer nichts erbt, hat es schwerer in Deutschland.“ (Quelle: www.zeit.de, Nina Monecke, Wie Erben unsere Gesellschaft immer ungerechter macht, vom 11.6.2020). Außerdem bedeutet Erben oft Streit unter den Geschwistern, Verwaltungsaufwand und Druck, wenn es um die Erfüllung letzter Wünsche geht.



ANDACHT

Vererbt haben uns die älteren Generationen auch eine Menge Probleme, insbesondere, was das Klima angeht. Von 9 planetaren Grenzen haben sie durch ihr wirtschaftliches und politisches Handeln etliche überschritten, einige, wie das Abschmelzen der

Polkappen unwiderruflich (Filmtipp: *Breaking Boundaries*). Kriegen unsere jüngeren Generationen das zukünftig besser hin? Ich bin skeptisch.

Nicht zuletzt ist mir der Gedanke fremd, den Erben seit der Antike antreibt: Man möchte sich, indem man etwas vererbt, verewigen. Früher geschah das, indem man eine Statue von sich aufstellen ließ. Heute sind es die eigene Firma, das eigene Haus, das dann nie verkauft werden darf: Das, und darin man selbst, soll auf ewig bestehen. Aber kann man sich ewiges Leben wirklich so sichern? *„Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“* (Jesus, Mt 6,19-21)

Meine Gedanken zum Erben sind also zuallererst kritische. Aber Moment mal. *„Sammelt euch aber Schätze im Himmel“* sagt Jesus doch auch, oder? Das heißt doch in anderen Worten: „Setzt euch schon jetzt im Leben dafür ein, dass Gutes bleibt, wenn ihr eines Tages nicht mehr da seid!“ Gutes, das nicht materiell ist. Ich denke an die Erziehungsarbeit von Eltern: Wenn hier Werte, Selbstbewusstsein und Empathie an die Kinder weitergegeben werden, dann ist das etwas, was auch über ihren Tod hinaus noch positive Auswirkungen hat: Sowohl auf die Kernfamilie, als auch auf die

Gesellschaft. Denn wer gute Werte lebt, um den herum blüht das Leben auf, der sorgt für Segen noch etliche Generationen weiter (Ex 20,5-6). Das gilt auch für die Friedhofswärterin, die mit ihrem Tun dafür sorgt, das Respekt vor den Toten und Artenvielfalt Hand in Hand gehen. Für den Büroarbeiter, der durch seine Stetigkeit seiner Organisation ermöglicht, einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen. Für die Kindergärtnerin, die den Grundstock für gutes Zusammenleben von sehr verschiedenen Menschen früh legt. All das und vieles weitere ist wertvoll

er als Geld und Gold, all das schafft Werte, die zu unserem Erbe werden – zu dem, was wir Folgegenerationen hinterlassen. Jeder von uns, auch die Armen, können mitmachen. „*Jesu Tod hat die Erlösung von den Übertretungen aus der Zeit des ersten Bundes bewirkt. Dadurch können alle, die berufen sind, das versprochene ewige Erbe erhalten.*“ (Hebr 9,15b) Mögen wir uns erlösen lassen von dem, was uns vererbt wird. Und mögen wir uns berufen lassen zum Vererben von dem, was wirklich zählt.

Pastor Tobias Kirschstein

Kirchenvorstand ab 2024



Foto von links nach rechts: Pastorin Marion Steinhorst-Coordes, Bernd Diener, Monika Schmidt, Antje Gatena, Olga Tammen, Mareike Fritz, Frauke Jelden, Heiner Schmidt, Iris Fangmann, Hermann Pleis, Hilde Meeuw, Gesa Lücken, Annemarie Grube, Pastorin Angela Kirschstein, Pastor Tobias Kirschstein.

Was bleibt als Erbe meines Lebens?

NICHTS, wenn ich oberflächlich über diese Frage nachdenke. Doch nach einigen Überlegungen und Gesprächen mit der Familie und mit Freunden, letztlich nicht so einfach zu beantworten.



Beim Nachdenken sind mir meine Vorfahren in den Sinn gekommen. Was war deren Vermächtnis? Was ist von ihnen bis zum heutigen Tag geblieben?

Mein Großvater Johann Hoppmann hatte den Beinamen „Jann Dach und Nacht“. Bis heute ist er mit diesem Namen in unserer Familie bekannt. Er hatte eine unbändige Energie. Darüber hinaus sind mir aus meiner Kindheit die Freundlichkeit, Herzlichkeit und Gläubigkeit meiner Großmutter in Erinnerung. Sie hat es sehr gut verstanden, Menschen von Anfang an das Gefühl zu geben, bei ihr, in ihrem Haus, herzlich willkommen zu sein. Neid und Missgunst waren ihr fremd.

Zu meinem Vater, dem ich viel verdanke, gehören Charakterzüge wie Großzügigkeit und das Vertrauen in Menschen. So einige werden sich noch an ihn erinnern, an seinen Energiereichtum, die ihm eigene Zielstrebigkeit und an seine positive Lebenseinstellung. Ein großer liberaler Geist wohnte ihm inne.

Meine Schwiegereltern sind mir als liebenswerte, selbstlose und helfende Familienmitglieder in Erinnerung. Sie waren stets da für andere, die Unterstützung und Hilfe benötigten.

Warum diese vier kleinen Beispiele aus meinem Umfeld?

Es gehört – nach reiflicher Überlegung – zu den wichtigen Dingen im Leben eines Menschen, das Glück zu erhalten, die Gesundheit zu bekommen, die Energie in sich zu tragen, die ein Leben in Zufriedenheit und Dankbarkeit ermöglichen.

Aus diesen Anlagen sind vielleicht die Weitergabe von individuellen Genen, von Veranlagungen und einem guten Grundcharakter wie Menschlichkeit und Lebensfreude bedeutsame Vermächtnisse eines zu Ende gehenden Lebens, eines sehr persönlichen Erbes.

Eventuell mag die eigene Art der Lebensgestaltung eine gewisse Vorbildfunktion erfüllen, eine unterschwellige Kraft, die sich in nachkommende Leben wiederfindet. Sicherlich wird am Ende eines jeden Lebens der Wunsch vorhanden sein, dass das eigene Lebenswerk, die eigene Lebensleistung, eine dauerhafte Wertschätzung erhält.

Und doch kann ein Erbe ebenfalls sehr verpflichtend und schwer zu erfüllen sein. Ein gegebenes Erbe, welches mit folgenden Begriffen beschrieben werden könnte:

Verpflichtung – Verantwortung – Belastung – Risiko

Über das, was am Ende bleibt, darüber entscheiden auf jeden Fall die Menschen, die bleiben.

Sie allein können sich an Begegnungen erinnern, über den Verstorbenen mit all seinen Ecken und Kanten sprechen, sich mit seinen Interessen, Vorlieben und seinem Vermächtnis beschäftigen.

Sollte das so sein, dann ist für mich das wahre Erbe eines erfüllten, erfolgreichen und guten Lebens erreicht. Diese Hoffnung stirbt zuletzt.

Bernhard Hoppmann aus Remels

Was soll von mir bleiben?



Erinnerungen, was man gemeinsam erlebt hat, sollen von mir bleiben.

Elisabeth Heidemann aus Remels

Meine Kinder. Es soll ihnen gut gehen in ihrem Leben. Sie sollen gesund bleiben und es soll ihnen an nichts fehlen.

Hella Weerts aus Bühren



Die Menschen sollen sich daran erinnern, dass sie sich immer an mich wenden konnten und ich ihnen nie meine Hilfe verweigert habe, wenn sie mich darum gebeten haben.

***Frau Dr. Elke Mascher,
Gossner Mission***



Mein Vermächtnis – was bleibt von mir in Erinnerung?

Ja, was soll von mir bleiben? Ich denke, mein Wunsch in dieser Beziehung ist bedeutungslos; andere Menschen bilden sich über mich eine Meinung nach meinen Worten und Taten; wer mich nicht mag, findet sicher genug, um seine Meinung zu bestätigen, und wer mich mag, findet sicher Gutes, an das er sich erinnern kann.

Das heißt: ich handle am besten so, wie ich es für richtig halte und nicht so, wie ich meine, dass andere es gut finden. Nun brauche ich für mein Handeln aber Regeln, an denen ich mich orientieren kann, die mir sagen, was gut und richtig oder schlecht und falsch ist.

Da gibt es zunächst einmal die staatlichen Gesetze, die für alle gelten, ob gläubig oder ungläubig.

Für uns als Christen sollten diese Gesetze nicht ausreichen – ich kann ein echtes Ekel sein und meinen Mitmenschen schaden, ohne ein staatliches Gesetz zu brechen; so gibt es etwa kein Gesetz gegen Egoismus, Überheblichkeit und Mitleidlosigkeit; alle drei genannten Eigenschaften schaden Menschen (und letztendlich auch dem, der sie verkörpert).

Die Bibel zeigt uns, wie wir handeln können:

So heißt es bei Matthäus 5, 16: *So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.* –

Gute Werke tun, auch so, dass andere es sehen; aber nicht, damit sie mich für großartig halten und bewundern, sondern damit sie Gott loben, der jemanden wie mich dazu veranlassen kann, Gutes zu tun.

Ein anderes Beispiel ist Vers 4 in Psalm 78:

Das wollen wir nicht verschweigen ihren Kindern: wir verkünden dem kommenden Geschlecht den Ruhm des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.

Wir rühmen uns nicht unserer guten Taten, sondern wir sagen dem „kommenden Geschlecht“ - denen, die jünger sind als wir – dass alles Gute von Gott kommt, auch das Gute, das wir getan haben, denn Gottes Macht und seine Wunder haben uns die Kraft gegeben, in seinem Sinne zu handeln.

Was soll, was wird also von mir bleiben?

Es sollen bleiben gute Werke und Worte zum Lobe Gottes, die anderen Menschen helfen, vielleicht auch helfen, zum Glauben zu finden indem sie zeigen, dass ich nicht zum eigenen Ruhme handle, sondern zum Ruhme Gottes, und dass ich die Kraft zum Handeln von ihm bekomme. Ob sie das mit meinem Namen verbinden oder sich einfach eines Christen erinnern, der christlich gehandelt hat, ist dabei gleichgültig.

Gernot Heitmann

Unser Vermächtnis – Werte, die wir weitergeben

Wir sind Gerhard und Insa Harms, seit 25 Jahren verheiratet und haben drei Kinder.

Gerhard führt seit 30 Jahren unseren landwirtschaftlichen Betrieb, den er damals von seinen Eltern übernommen hat. Uns war es immer ein Anliegen und sehr wichtig, dass der Betrieb im Sinne seiner Eltern weitergeführt, weiterentwickelt und weitergestaltet wird. Wir haben immer versucht, verantwortungsvoll mit dem umzugehen, was unsere Eltern uns einmal anvertraut haben.



Wir versuchen grundsätzlich verantwortungsvoll mit Gottes Schöpfung umzugehen, mit der Natur und mit unseren Tieren.

Auf unseren landwirtschaftlichen Flächen produzieren wir Futter für unsere Tiere. Die Tiere liefern uns Lebensmittel, mit denen viele Menschen ernährt werden können. Uns ist es wichtig, dass unsere Futter – und Lebensmittel nachhaltig produziert werden. Wir geben der Natur, unseren landwirtschaftlichen Flächen, das zurück, was sie braucht. Unsere Tiere bekommen

jeglichen Komfort, den sie benötigen, um sich wohlzufühlen.

Unsere Kinder sind hier auf dem Bauernhof mit den Tieren und in der Natur aufgewachsen. Wir haben versucht, ihnen und den Mitarbeitern auf unserem Betrieb einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und mit den Tieren, mit Gottes Schöpfung, zu vermitteln.

Es ist uns ein Anliegen, verantwortungsvoll, liebevoll, aufrichtig sowie ehrlich und gerecht mit unseren Kindern und Mitmenschen umzugehen, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen und sie wertzuschätzen.

Diese Werte möchten wir weitergeben und hoffen, dass wir vielen so in Erinnerung bleiben. Wenn unsere Kinder später an uns zurückdenken, hoffen wir, dass ihnen eine schöne Kindheit, ein liebevolles Zuhause, Geborgenheit, schöne gemeinsame Erlebnisse und ein interessantes und abwechslungsreiches Hofleben in Erinnerung bleiben.



Insa und Gerhard Harms, Remels

Mein Erbe – eine Welt, die lebenswert bleibt

Meine Verantwortung für die Schöpfung

Im Laufe unseres Lebens hinterlassen wir Spuren – nicht nur durch die Erinnerungen, die wir in anderen Menschen wachrufen, sondern auch durch die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt. In einer Zeit, in der die Klimakatastrophe greifbar ist, scheint es besonders wichtig, sich darüber Gedanken zu machen, was wir der Welt hinterlassen wollen. „Mein Erbe – das soll von mir bleiben“ bekommt in diesem Zusammenhang eine tiefere Bedeutung: Es geht nicht nur darum, welche materiellen oder ideellen Werte weitergegeben werden, sondern auch darum, wie wir mit der uns anvertrauten Schöpfung umgehen und was dies für unseren ökologischen Fußabdruck bedeutet.

Verantwortung für die Schöpfung – eine moralische und spirituelle Verpflichtung

Unsere Erde, ihre Pflanzen und Tiere, die Atmosphäre, das Wasser, der Boden und die Ressourcen – all dies betrachten viele Religionen und Kulturen als ein Geschenk, das es zu bewahren gilt. Diese Sichtweise verleiht uns nicht nur das Recht, die Schöpfung zu nutzen, sondern auch die Pflicht, sie zu schützen und zu erhalten. Indem wir uns unserer Verantwortung für die Umwelt bewusst werden, verstehen wir, dass jeder von uns eine Rolle dabei spielt, die Erde auch für kommende Generationen lebenswert zu gestalten. Es liegt in unserer Hand, ob unser Handeln dem Planeten nützt oder ihm schadet. Diese Verantwortung für die Schöpfung fordert uns auf, über den eigenen Kon-

sum und den Ressourcenverbrauch nachzudenken. Vor allem geht es um den Verlust an Artenvielfalt und unseren ökologischen Fußabdruck; dieser macht unseren Verbrauch von Ressourcen und die dadurch verursachten Umweltauswirkungen messbar.

Was ist mein „ökologischer Fußabdruck“?

Der ökologische Fußabdruck ist ein Maß dafür, wie viel Fläche – Land und Wasser – benötigt wird, um den Lebensstil eines Menschen aufrechtzuerhalten. Dieser Fußabdruck berücksichtigt verschiedene Aspekte wie den Energieverbrauch, die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, unsere Ernährungsgewohnheiten und den Konsum von Konsumgütern. Er gibt an, wie viele Ressourcen wir nutzen und wie viel CO₂-Emissionen wir verursachen. Das Ergebnis ist ernüchternd: Wenn alle Menschen auf der Welt denselben Ressourcenverbrauch hätten wie wir in Deutschland, bräuchten wir drei (!) unserer Planeten, um alle Bedürfnisse zu decken.

Der göttliche Auftrag, sich die Erde „untertan“ zu machen - im hebräischen „kavash“ - also „unterwerfen“ in 1. Buch Mose 1, 28, bedeutet eigentlich etwas finden oder haben, auf das man seine Füße stellen darf. „Die Schöpfung“ ist ein Erbe, das uns als Herausforderung anvertraut wurde. Eine Verantwortung, die wir nicht nur als ethische Verpflichtung gegenüber der Schöpfung und nachfolgenden Generationen, sondern auch aus rein pragmatischen, egoistischen Gründen ernst nehmen sollten.

Schritte zur Verkleinerung meines ökologischen Fußabdrucks – ein Beitrag zum Erbe

Um meinen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, muss ich meine Gewohnheiten überdenken und schrittweise Veränderungen vornehmen. Ein wichtiger Beitrag ist die Reduktion von Abfall und die Wiederverwendung von Ressourcen. Statt ständig neue Produkte zu kaufen, können wir überlegen, welche Dinge wir wirklich brauchen und wie wir langlebigere und nachhaltigere Alternativen finden. Recycling und Upcycling sind zudem wichtige Strategien, um Ressourcen zu sparen und den Müll zu verringern, der die Umwelt belastet.



Ein weiterer Beitrag wäre, zu versuchen, weniger Fleisch zu konsumieren. Ein umgestelltes Konsumverhalten hin zu weniger Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen und mehr

pflanzlichen Lebensmitteln hat eine große Auswirkung auf die Umwelt und reduziert die Menge der landwirtschaftlichen Flächen, die ich beanspruche. Und macht uns gesünder!

Auch die Wahl unserer Verkehrsmittel ist entscheidend. Durch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, das Radfahren oder einfach das bewusste Sparen von Energie im Alltag können wir unseren ökologischen Fußabdruck erheblich reduzieren. Jede kleine Ver-

änderung zählt und trägt dazu bei, die Schöpfung zu bewahren.

Mein Erbe: Eine Welt, die lebenswert bleibt

Wenn ich darüber nachdenke, was ich der Welt und den kommenden Generationen hinterlassen möchte, ist es mehr, als nur die materiellen Werte, die ich meiner geliebten Tochter weitergeben will. Es ist die Vorstellung einer Welt, die trotz wachsender Bevölkerungszahlen für alle Lebensformen bewohnbar bleibt. Ich möchte ein Beispiel sein, dass Verantwortung für die Schöpfung mehr bedeutet als passiv in einer Welt zu leben, die von anderen gestaltet wird. Liebevoll und aktiv baue ich seit über 40 Jahren an einer besseren Zukunft mit, um zu zeigen, dass unsere Lebensweise einen Unterschied machen kann. Ihr widersprecht, weil Deutschland „doch so klein“ ist und auch in unserem Land „so viele nix machen“? Doch! Es kommt auf die Einzelne und den Einzelnen an! Denn letztlich ist es ein Kreislauf der Rücksichtnahme: Indem ich meinen ökologischen Fußabdruck verkleinere, bewahre ich die Umwelt, aus der ich selbst schöpfe. Und die auch nach mir noch Leben ermöglichen soll. Mein Erbe ist das Bewusstsein, dass jede und jeder Einzelne zählt, dass meine Entscheidungen – so klein sie auch erscheinen mögen – Teil eines größeren Ganzen sind. Wenn ich eines hinterlassen möchte, dann die Hoffnung und die Möglichkeit, dass auch künftige Generationen die Schönheit und Vielfalt der Schöpfung erleben dürfen.

Und eine Chance zum Überleben haben.

Carsten Wydora

Wie stellst du dir deine Beerdigung vor?



„Ich wünsche mir auf meiner Beerdigung viele Kerzen und dazu fröhliche Musik, außerdem möchte ich traditionell, wie in meiner Heimat Jamaika üblich, im Sarg beigesetzt werden.“

Antionette Kostrewa, Jüßberde

Ich glaube an Jesus Christus und ein Leben nach dem Tod. Das wird in dem Lied „Die Ewigkeit ist mein Zuhause“ sehr berührend ausgedrückt. Aus diesem Grund spielt die Frage, wie ich beerdigt werden möchte, eine eher untergeordnete Rolle für mich.

Beate Gabel, Remels



Ich wünsche mir eine Trauerfeier für alle, die mir und denen ich wichtig war. Dies in einem natürlichen Sarg aus unbehandeltem Holz. Kerzen und natürliche, schlichte Materialien sollen dezent verwendet werden und wirken können. Nach der Trauerfeier soll es Stand heute eine Feuerbestattung werden. Im kleinen Familienkreis soll meine Asche dann in einem Wald beige-setzt werden. Auch hier gilt: so natürlich wie möglich in einer Urne aus Holz.

Jan Dreier, Remels



Stolpersteine

Am Anfang steht die Überzeugung, dass es besser ist, sich durch ein Symbol an ein geschichtliches Ereignis erinnern zu lassen als von sich aus den Ort der Erinnerung aufzusuchen. Das Gedenkbuch mit den Namen der Verstorbenen und Vermissten des ersten und des zweiten Weltkrieges befand sich im Turm der St. Martins Kirche und war nur für den ein Symbol für die Zerstörung und Vernichtung eines Krieges, der diesen Ort bewusst aufsuchte. Damit es ein Symbol wird, dass von sich aus eine Erinnerung auslöst, hat eine kleine Arbeitsgruppe die Namen aus dem Gedenkbuch an eine Tafel geholt, die öffentlich aufgestellt wurde. Zudem wurden die Namen der gefallenen und vermissten Soldaten hinzu geschrieben, die der Kirchengemeinde der Baptisten angehörten.

Und nun zu den Stolpersteinen: Uns wurde bewusst, dass es eine Reihe von Menschen in Uplengen gibt, die nach der Flucht oder der Vertreibung bei uns heimisch wurden und dass diese Menschen Angehörige auf der Flucht oder dem Weg der Vertreibung haben, die dabei gestorben sind. Auch



diese Namen sollten Erwähnung finden. So kamen wir auf die Idee der Stolpersteine zurück und haben sie in den Boden vor dem Mahnmal in Remels eingelassen. Beim Betrachten dieser Stolpersteine an, dann kann man mit Erschrecken lesen, dass der ehemalige Ortsvorsteher von Remels, Konrad Pahlke, auf dem Weg der Vertreibung fünf Geschwister und seine Mutter verloren hat. Sie sind auf diesem aufreibendem Weg oder an den Folgen gestorben. Und so machen auch die Stolpersteine das ganze Elend eines Krieges deutlich.

Heinrich W. Wienbeucker

Abstimmung

Das möchten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden hinterlassen. Eine Abstimmung:

Frage: Was soll von dir in Erinnerung bleiben? Was möchtest du hinterlassen?

Viel Hab und Gut.	0 Stimmen
Sie sollen sich lustige Geschichten über mich erzählen.	7 Stimmen
Sie sollen mich als freundlichen Menschen in Erinnerung haben.	35 Stimmen
Sie sollen mich vergessen.	0 Stimmen
Sie sollen Gott danken, dass es mich gegeben hat.	3 Stimmen

Blitzlichter aus unserer Gemeinde



Das Angebot für Menschen ab 66 Jahren nimmt Fahrt auf: Das Beste zuletzt – am dreißigsten.



Die Fugen im Sandstein des Kirchturms wurden erneuert.

Trau dich! In diesem Sommer wagten elf Paare in unserer St.Martins Kirche diesen Schritt.



Der neue Konfi-Jahrgang West 24-26 ist am Start.



Die Haupt-Konfi arbeiten in Projekten. Maja, Naya und Leevke haben sich Taufkerzen gebastelt.



Nach dem Erntedankgottesdienst gab es Pellkartoffeln mit Firreler Stipp für alle.

Blitzlichter aus unserer Gemeinde



Theater in der Kirche
am Reformationstag.
Szenen aus dem Stück:
„Herr Käthe – Luthers
starke Frau“



Pastor Heinrich Wienbeucker geht
in den Ruhestand. Er war seit 1994
als Pastor des Bezirkes Ost und als
Springer in der Nordregion tätig.
Rechts: Superintendent Thomas
Kersten

Kindertagesstätte St. Martin

Für die Kinder ist das Thema „ökologischer Fußabdruck“ noch ein wenig zu abstrakt. Trotzdem haben wir mit zwei Kindern darüber gesprochen, was sie denn meinen,

was nach dem Tod von uns bleibt. Was die Menschen, die sie geliebt haben, an sie erinnert. So wie uns der Regenbogen und das Kreuz an Gottes Liebe erinnern.



Emily L. sagte: Von uns bleiben Fotos, wo die Menschen uns noch drauf sehen können. Unser Körper bleibt auch auf der Erde. Aber unter der Erde. Die Seele geht in den Himmel zu Gott.



Felix R. sagte: Unsere Füße, die Beine und das Herz bleiben auf der Erde. Aber das kommt dann in ein Grab. Die Klamotten, die uns gehören, die bleiben auch auf der Erde, bei den anderen Menschen. Im Himmel haben wir dann ein anderes Herz.



Gottesdienstplan

Samstag, 30.11.	18.00	Andacht Nordlicht , mit Taizé Liedern	Lektorin Lydia Dieken und Pastorin Angela Kirschstein
Sonntag, 1.12. 1. Advent	10.00	Gottesdienst klassisch mit Posaunenchor und Abendmahl	Pastor Tobias Kirschstein
Mittwoch, 4.12.	8.30	„ unterwegs “ – Andacht für Mitarbeitende und alle	Pastorin Marion Steinhorst-Coordes
Donnerstag, 5.12.	10.00	Krabbelgottesdienst , anschl. Tee und Klönen im St.Martins-Haus	Team
Samstag, 7.12.	18.00	Andacht Nordlicht , mit Taizé Liedern	Lektorin Lydia Dieken und Pastorin Angela Kirschstein
Sonntag, 8.12. 2. Advent	11.00	Heaven@Eleven	Team
Mittwoch, 11.12.	8.30	„ unterwegs “ – Andacht für Mitarbeitende und alle	Pastor Tobias Kirschstein
Samstag, 14.12	18.00	Andacht Nordlicht , mit Taizé Liedern	Lektorin Lydia Dieken und Pastorin Angela Kirschstein
Sonntag, 15.12. 3. Advent	10.00	Gottesdienst mit Taufen	Pastorin Angela Kirschstein
	15.00	Weihnachtslieder singen mit dem Posaunenchor	
Mittwoch, 18.12.	8.30	„ unterwegs “ – Andacht für Mitarbeitende und alle	Pastorin Angela Kirschstein
Donnerstag, 19.12.	16.00	Adventsgottesdienst mit Krippenkindern vom St.Martin Kindergarten	Pastor Tobias Kirschstein
	17.00	Adventsgottesdienst mit den Kindergarten-Kindern	Pastor Tobias Kirschstein
Samstag, 21.12.	18.00	Andacht Nordlicht , mit Taizé Liedern	Lektorin Lydia Dieken und Pastorin Angela Kirschstein
Sonntag, 22.12. 4. Advent	10.00	Gottesdienst klassisch , mit musikalischen Beiträ- ge von Familie Janssen, anschl. Kirchtee	Pastorin Marion Steinhorst-Coordes

Gottesdienstplan

24.12. HEILIGABEND	11.00	Gottesdienst für Trauerm- de in der Friedhofskapelle	Pastorin Angela Kirschstein
	14.30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Pastor Tobias Kirschstein
	16.00	Christvesper I , mit Kir- chen- und Posaunenchor	Pn.i.R Ulrike Kirschstein
	18.00	Christvesper II , mit Posaunenchor	P.i.Ruhestand Helmut Kirschstein
	22.30	Gottesdienst zur Christ- nacht	Pastorin Marion Steinhorst-Coordes
Donnerstag, 25.12. 1.Weihnachtstag	10.00	Gottesdienst , mit der klassischen Sängerin Edith Schnack und Orgel	Pastor Tobias Kirschstein
Freitag, 26.12. 2.Weihnachtstag	10.00	Gottesdienst klassisch , mit Posaunenchor und Männerchor Klein-Remels	Pastorin Marion Steinhorst-Coordes
Sonntag, 29.12. 1. Sonntag nach Weih- nachten	10.00	Gottesdienst mit und für alle Jubel-Hochzeitspaare des Jahres 2024, anschl. Kirchtee	Pastorin Marion Steinhorst-Coordes + Team
Dienstag, 31.12. Silvester	18.00	Plattdeutscher Gottes- dienst mit Posaunenchor und Kirchenchor	Pastorin Marion Steinhorst-Coordes
Sonntag, 5.1.2024 2. Sonntag nach Weihnachten	10.00	Gottesdienst mit Abend- mahl	Pastorin Angela Kirschstein
Sonntag, 12.1. 1.Sonntag nach Epi- phanias	11.00	Heaven@Eleven	Team
Allianzgebetswoche		Siehe EXTRASEITE	
Sonntag, 19.1. 2. Sonntag nach Epi- phanias	10.00	Gottesdienst zum Abschluss der Allianz-Ge- betswoche, mit Posau- nenchor	Fabian Backhaus, Bremen
Sonntag, 26.1. 3.Sonntag nach Epi- phanias	10.00	Gottesdienst mit Vorstel- lung der Konfi-Gruppe OST	Pastor Tobias Kirschstein und Team
Sonntag, 2.2. Letzter Sonntag nach Epiphantias	10.00	Gottesdienst klassisch , anschl. Kirchtee	Lektorin Lydia Dieken

Gottesdienstplan

Donnerstag, 6.2.	10.00	Krabbelgottesdienst , anschl. Tee und Klönen im St.Martins-Haus	Team
Sonntag, 9.2. Vierter Sonntag vor der Passionszeit	11.00	Heaven@Eleven	Team
Sonntag, 16.2. Septuagesimae	10.00	Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte, mit Taufen	Pastor Tobias Kirschstein + Team
Sonntag, 23.2. Sexagesimae	10.00	Gottesdienst mit Abend- mahl	Pastorin Angela Kirschstein
Sonntag, 2.3. Estomihi	10.00	Gottesdienst klassisch , mit Kirchenchor, anschl. Kirchtee	Pastorin Marion Steinhorst-Coordes
Sonntag, 9.3. Invocavit	11.00	Heaven@Eleven	Team

1. Gottesdienst klassisch bedeutet: Gottesdienst mit eher traditionellem Ablauf: Predigt, Orgelbegleitung und Liedern aus dem Gesang- und Liederbuch.

2. heaven@eleven bedeutet: Gottesdienst für eher jüngere Menschen und Familien, mit Bandmusik, vielen abwechslungsreichen Elementen und parallelem Kindergottesdienst „Himmelsspatzen“.

Weitere Tauftermine:

30.3. Pastorin Angela Kirschstein

18.5. Pastorin Marion Steinhorst-Coordes

22.6. Pastor Tobias Kirschstein

31.8.2025 Tauffest am Badensee mit den Kirchengemeinden Firrel, Ockenhausen, Hollen und Uplengen Remels Ost und West

Taufen, Trauungen und Dankgottesdienste (bzw. Hausandachten) bei Ehejubiläen bitte direkt bei den Pastoren anmelden.

Kirchteetermine sind hier nicht alle eingetragen.

Sie erfahren bei den Abkündigungen, ob zum Kirchtee eingeladen wird.

„Keine Werbung einwerfen“ – kein Kirchenbote

Auf manchen Postkästen steht der Vermerk „Bitte keine Werbung einwerfen“. Uns ist es nicht erlaubt, in diesen Briefkästen einen Kirchenboten einzuwerfen. Wir werden uns an diese gesetzliche Vorgabe halten. Die Verteiler sind darüber informiert.

Musikalische Angebote im Advent in der St.Martins Kirche



Herzliche Einladung zum plattdeutschen
Adventskonzert
zu Gunsten des Schutzengel-Huus Michael
Sonntag, 1. Dezember 2024
St. Martinskirche Remels
Beginn: 15.00 Uhr – Einlass: 14.30 Uhr

Ludger Abeln Moderation

Norma **Jan Cornelius Dreeklang Ensemble** **Sabine Hermann**

Sonntag, 1.12. 15 Uhr

(Einlass 14.30 Uhr):

Adventskonzert zur Unterstützung des Schutzengelhuus Michael
Künstler: Dreeklang (Jan Cornelius, Christa Ehrig und Klaus Hagemann);
Norma Schulz, Sabine Hermann
Moderation: Ludger Abeln
Karten: 20 € Erwachsene, 15 € Kinder
Vorverkauf: Filialen der RVB, Diakonie HJU

Donnerstag, 12.12. 19.30 Uhr
Solokonzert mit Sunny – die Stimme der Berge

Sonntag, 15.12. 15 Uhr

Adventslieder singen und hören mit dem Posaunenchor

EINLADUNG zum gemeinsamen Essen am HEILIGABEND

Liebe Gemeinde,

Heiligabend ist ein Fest der Gemeinschaft. Wenn du an diesem besonderen Abend nicht allein am Tisch sitzen möchtest, sondern die Zeit lieber in geselliger Runde verbringen willst, laden wir dich herzlich zu einem gemeinsamen Essen ein am

HEILIGABEND, 24.12.
im St.Martins-Haus um 19 Uhr.

Das Essen ist kostenlos.

Wir freuen uns darauf, den Heiligabend mit dir zu verbringen und gemeinsam diesen besonderen Tag zu feiern. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt, also melde dich bitte frühzeitig bis spätestens 17.12. an.

Anmeldung unter 04956/847 (eventuell AB).

Es laden ein: Antje und Enno Gatena

Besuche

Wir besuchen Sie gerne. Ob „krumme“ hohe Geburtstage, ein besonderer Anlass, ein Familienfest – melden Sie sich bei uns – wir kommen zu Ihnen, geben dem Ganzen einen geistlichen Rahmen und freuen uns mit Ihnen.

Wir stehen auch für Seelsorge zur Verfügung. Wollen Sie Ihr Herz ausschütten, einen Besuch in einer kritischen Zeit oder im Krankenhaus – dann geben Sie uns Bescheid.

Ihre Pastoren Angela und Tobias Kirsche-stein, Marion Steinhorst-Coordes

Kleine Sommerfreizeit 2025



Zum Vormerken und zur Vorfreude: Kleine Sommerfreizeit 2025 (für Singles und Paare ab ca. 60 Jahren): Wir wollen miteinander ein paar schöne Tage in unserer ostfriesischen Umgebung verbringen vom

Sonntag, den 29.6. bis Mittwoch, den 2.7.2025 im Gästehaus am Ihler Meer (Ihlowerfehn).

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Kosten: 140 € pro Person.

Darin enthalten sind Unterkunft, Frühstück, Abendessen, Bettwäsche, Handtücher, gute Gespräche und viele fröhliche Begegnungen.

Leitung: Marion Steinhorst-Coordes und Klaus-Dieter Coordes

Voranmeldung und Anzahlung möglich unter Marion.Steinhorst-Coordes@evlka.de oder Tel 04956 912046

LEIB + SEELE

Am jedem Ersten (außer an Sonn- und Feiertagen, dann am Zweiten) im Monat von 9-10.30 Uhr Frühstück und Bibliolog. 2.11., 1.12., 2.1.2025

DANK an Klara Wisgalle

25 Jahre lang war sie das Herz vom Frauentreff. Zuerst mit Gisela Schlachter, dann mit Johanne Voogt†, jetzt mit Margret Elsner hat Klara die Herzen der alleinstehenden Frauen erobert. Etwa 30 Frauen nehmen teil.

Wir danken Klara von Herzen, dass sie mit all ihrer Liebe den Frauen Gutes

getan hat. Möge Gott sie bewahren und ihr schöne Erinnerungen an die Zeit im Frauentreff schenken.

Der Kirchenvorstand

DANK an Günter Bathmann

2,5 Jahre lang hat Günter uns als Küster und Friedhofswart unterstützt. Nun will er neue Wege gehen.



Wir danken ihm für seine Arbeit und hoffen, dass er seine Zeit bei uns in guter Erinnerung behält. Wir wünschen ihm Gottes Segen auf all seinen Wegen.

Der Kirchenvorstand

Abschied in Ockenhausen

16 Jahre lang war Pastor Stephan Pregitzer der Pastor unserer Nachbarkirchengemeinde Ockenhausen. Nun hat er sich entschieden, mit seiner Familie die Zelte abzubauen und in die Nähe von Braunschweig eine neue Pfarrstelle anzutreten.

Wir haben mit ihm zusammen in sehr guter Allianz gelebt, gearbeitet, uns gegenseitig unterstützt und entlastet. Besonders seine seelsorgerlichen Dienste bei traurigen Anlässen und seine feierlichen Gottesdienste werden wir sehr vermissen.

*Die Nachbar-Kolleg*innen
und der Kirchenvorstand*

Der Kirchenvorstand berichtet

In diesem Jahr hat ein neuer Kirchenvorstand seine Arbeit aufgenommen. In etlichen Teams wird die vielfältige Arbeit aufgeteilt und vorbereitet.

Sie haben als Öffentlichkeit die Möglichkeit, mehr über unsere Arbeit zu erfahren und Fragen zu stellen. Dazu laden wir Sie herzlich ein am

Dienstag, den 3.12. um 19.30 Uhr ins St. Martins-Haus.

Feier der Jubelhochzeiten

Viele Paare haben im Jahr 2024 ihre Silberne, Goldenen, Diamantene oder sogar Eiserne Hochzeit feiern können. Ein Team hat jedes Paar besucht und zum Fest im Namen unserer Kirchengemeinde ein Geschenk überreicht. Zum Abschluss dieses Jahres laden wir alle Jubelpaare aus 2024 zu einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, den 29.12. um 10 Uhr in unsere Kirche ein. Wir feiern die Liebe, die nicht alt wird und bitten um Gottes Segen.

Ihr Team Jubelhochzeiten 2024

Ausflug: Der Schimmelreiter - Figurentheater

Eike Schmidt, aufgewachsen in unserer Kirchengemeinde in Großoldendorf, ist studierter Figurenspieler und hat in Aurich ein kleines Theater eröffnet, das „Lazarett“. Wir wollen ihn besuchen und seine Aufführung „Der Schimmelreiter“ ansehen.

Mittwoch, den 22.1.2025. Busabfahrt bei der Mühle in Remels um 14 Uhr.

Nach der Aufführung gibt es unterwegs Tee und Kuchen.

Kosten: 45 € p.P. (darin enthalten: Bus, Theater, Tee und Kuchen)

Anmeldung bei Marion.Steinhorst-Coordes@evlka.de Telefon 04956 912046 Handy 0171 3464847

Herzliche Einladung zum Ehrenamtsempfang

Wie in jedem Jahr dankt der Kirchenvorstand im Namen der ganzen Gemeinde allen, die sich ehrenamtlich einsetzen. Vom Kindergottesdienst bis zur Seniorenarbeit, in den Chören oder bei der Sammelstelle und ... und ...und. Das Angebot ist riesig und die Zahl derer, die sich ehrenamtlich im Namen Gottes einsetzen für andere, auch.

Wir beginnen am Sonntag, 16.2. um 17.30 Uhr in der Kirche mit einer kleinen Andacht. Ab 18 Uhr sind wir im St. Martins-Haus, hören voneinander, sehen Bilder aus dem vergangenen Jahr, erfahren von Planungen für das neue Jahr und lassen es uns bei einem leckeren Essen richtig gut gehen als DANK für alle, die mitmachen.

Der Kirchenvorstand

Leiterforum

Wir richten uns als Kirchengemeinde gemeinsam aus und treffen uns im Leiterforum am Samstag, den 4.1. ab 16 Uhr im St. Martins – Haus. Wir arbeiten weiter an der Frage: Wer sind wir als Ev.-luth. St.Martins Kirchengemeinde? Was hält uns zusammen und wie können wir ein gemeinsames Pro-

fil entwickeln. Wir schließen mit einem gemeinsamen Abendessen. Alle Leitende der Gruppen, Chöre und Kreise sind dazu herzlich eingeladen.

Angebote für Junggebliebene ab 66 Jahre

1. Treff im Dorf am 11. – für Groß- und Kleindorf

Alle ab 66 Jahren treffen sich jeweils am 11. eines Monats im Dorfgemeinschaftshaus An der Schule in Großoldendorf. Die Uhrzeit variiert.

Im Dezember schließen wir uns der üblichen Adventsfeier der Oldendorfer im Dorfgemeinschaftshaus an:

Samstag, 14. Dezember, 14.30 Uhr
„Dorf-Adventsfeier“

Samstag, 11. Januar, 15-17 Uhr: „Inventur. Räum dein Leben auf!“ Mit Ideen zur Jahreslosung. Es gibt Neujahrskuchen.

Dienstag, 11. Februar, 15-17 Uhr: „Willst du mit mir gehen? Ja, nein, vielleicht...“ Liebe und was uns sonst noch bewegt... Liebe in der Bibel. Mit Herzwaffeln.



2. Das Beste zuletzt – am 30. – in Remels

Für alle ab 66 gibt es in Remels im St.Martins-Haus, Lindenallee 3, jeweils am 30. ein Angebot zur Begegnung. Auch hier variiert die Uhrzeit.

Samstag, 30.11.2024

15:00 - 17:00 Uhr

Advent früher und heute - mit Plätzchenbuffet

Montag, 30.12.2024

10:00 - 12:00 Uhr

Mein persönlicher Jahresrückblick und Aussichten auf das neue Jahr, mit Frühstück

Donnerstag, 30.01.2025

15:00 - 17:00 Uhr

Bingo & Co. - mit coolen Gewinnen und Knabberereien

Der Februar hat keinen 30. – darum ist dann auch kein Das Beste zuletzt ☺

Der Rabbi im Gespräch mit Gott

Ein Rabbi sagt zu Gott: „Hilfe, mein Sohn ist Christ geworden, was soll ich bloß tun?“ Gott antwortet: „Mach dir nichts draus, mein Sohn ist auch Christ geworden.“ Rabbi: „Und was hast du getan?“ Gott: „Ich habe ein neues Testament geschrieben.“

Metroverlag



Buchhinweis

Christof Habres (Hrsg.): Moische, wohin fährst du? Wien und der jüdische Witz. Metroverlag, 96 Seiten, 14,90 Euro.



Frauentreff

Jeden ersten Montag im Monat von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im St. Martins-Haus für verwitwete und alleinstehende Frauen. Nächste Termine: 2.12. adventlicher Nachmittag mit musikalischer Begleitung. Im Januar fällt der Frauentreff aus; 3.2. Start ins neue Jahr.

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich jeweils am 2. Dienstag im Monat von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

- 10. Dezember 2024,
- 14. Januar 2025,
- 11. Februar 2025

Wir laden sehr herzlich dazu ein.

Männerkreis

- 17. Dezember 2024, 19:00 Uhr
Adventsfeier
- 28. Januar 2025, 19:30 Uhr
Pastor Tobias Kirschstein:
Die Jahreslosung 2025
„Prüft alles, und behaltet das Gute“
- 25. Februar 2025, 19:30 Uhr
Pastorin Taalke von Blumröder:
Leben und Wirken von Jochen Klepper

Praxis für Homöopathie

Thomas Kröselberg
Heilpraktiker
Klassischer Homöopath

04956 - 402 999 4
www.homoeopathik.com

WIR bringen IHRE Ideen zum leben!



Burgstraße 20 26670 Uplengen - Großsander
Telefon (0 49 56) 91 29 60
ddv@tischlerei-ladenbau.de

- Treppen
- Fenster & Türen
- Möbel- & Innenausbau
- 3D-Planung
- Ladeneinrichtungen
- Praxiseinrichtungen
- Holzböden
- Fertigparkett

www.tischlerei-ladenbau.de



! Wir beraten

Jetzt Energiekosten senken!

Strom- und Gasberatung

uplengen
energie
energieberatung

Sascha Balzen
Tel. 0 49 56 4 09 4722
info@uplengen-energie.de

Diakonie
Menschlichkeit braucht Ihre Unterstützung

Diakoniestation
Hesel - Jümme - Uplengen

- Ambulante häusliche Pflege
- Tagespflege
- Psychiatrische Pflege
- "MoKiDS" Kinderintensivpflege
- Schutzengel-Huus „Michael“
- Diakonie Campus

Diakoniestation
Hesel – Jümme – Uplengen gGmbH
Lindenallee 2 | 26670 Uplengen
Telefon 04956 - 9 28 25 - 0
info@diakonie-hju.de | www.diakonie-hju.de

Büro für Bauplanung

Hermann Pleis

Friedhofsallee 24
26670 Uplengen-Remels

Telefon: 04956 92 84 85
Mobil: 0171 45 40 110
E-Mail: hermann.pleis1@ewe.net

- Bauberatung
- Bauplanung
- Baubegleitung
- Bauleitung
- Gebäudeenergieberatung

LÜSCHEN & GRAF

STEUERBERATERSOZIENTÄT

Dieter Lüschen • Rüdiger Graf • Kirsten Janßen
Achim Stöter • Heiko Lüschen
26670 Uplengen-Remels, Am Neuland 10
Tel. 04956-9113-0

AUSBILDUNGSPLATZ GESUCHT ?

WIEDEREINSTEIGER ?

bewerbung@lueschen-graf.de

NV-Versicherungen
Alles bestens.



NV-Geschäftsstelle Uplengen
Gemeinsam für Sie da!

Telefon 0 49 56 / 16 41

Ihre Versicherung aus Ostfriesland!

www.uplengen.nv-online.de



Unsere Aufgabe, trauernde Menschen zu unterstützen und zu begleiten, sehen wir als Berufung.

Mitfühlend und verlässlich wollen wir uns um das kümmern, was nötig ist.

Alter Postweg 128 | 26670 Uplengen (Remels)
Tel.: 04956 928 774 | info@grube-bestattungen.de
www.grube-bestattungen.de



RVB Immobilien GmbH

Mit uns (ver) kaufen Sie besser!

Seriös und kompetent -
Ihre Ansprechpartnerin
in der Region.


*Immobilienexperten werden und profitieren:
aus unserer rückerfährlichen Tätigkeit*





Wiebke Foorden


☎ 04956 910-9010
☎ 0171 6707057
✉ foorden@rvb-immobilien24.de

Büro Remels | Ostertorstraße 100 | 26670 Uplengen
www.rvb-immobilien24.de


**JOHANNES-HAUS
SENIORENZENTRUM
REMELS**

*Leben and Wohnen
in familiärer Atmosphäre*


MOORWEG 17 • 26670 UPLENGEN-REMELS
TELEFON 0 49 56 - 91 11 10
WWW.SENIORENZENTRUM-REMELS.DE
EINRICHTUNGSLEITER MARCUS FONKEN



**! Wir
dämmen**

**Staatliche
Förderung nutzen!**

Kosteneffiziente Einblasdämmung!


**uplengen
energie**

dämmtechnik

Sascha Balzen

Tel. 0 49 56 4 09 4722

info@uplengen-energie.de

PRAXIS FÜR EUTERGESUNDHEIT HOMÖOPATHIE STATT ANTIBIOTIKA

Thomas Kröselberg
 Tierheilpraktiker

04956 - 402 999 4
www.euter-gesundheit.de



ZEISS
 Seeing beyond

Ab
 sofort
 bei uns:
Zeiss Brillengläser » Made in Germany »


Brillen LUBINUS - OUNDA GmbH
 Ostertorstraße 140 | 26670 Remels
 Tel.: 04956 1309
www.brillen-lubinus.de


**RaumTraum
Uplengen**

Tel. 01512 / 378 2157
Mail@RaumTraum-Uplengen.de

Wohlfühl-Räume von RaumTraum Uplengen.
 Wir bringen Deinen Wohn-Traum in einen
 Wohlfühl-Raum.

Wir setzen Deine Ideen und Wünsche um und
 schaffen Räume zum Genießen und Entspannen
 ... einfach zum Wohlfühlen!
 Dein Raum zum Erholen, um neue Kraft, Energie
 und Freude zu tanken – damit Du zufriedener,
 stärker und erfolgreicher sein kannst









@ Badzimmerrenovierung
 @ Schlafzimmerrenovierung
 @ Treppenrenovierung
 @ Küche Zimmerrenovierung

Dein Maler- und Renovierungsspezialist



SPIEKER

Immobilien



Folkert Folkerts



Jan Spieker

Immobilien sind unsere Leidenschaft

Unsere Dienstleistungen:

- verkaufen
- vermieten
- verpachten
- verwalten
- versichern
- bewerten
- finanzieren
- Bauland erschließen

Spieker Immobilien GmbH • Schützenstraße 4 • 26670 Uplengen • Tel. 04956 9185-0 • www.spieker-immobilien.de



Ihr Kosmetikstudio in Remels und Umzu



Remels, Höststraße 10 | 04956 405660 | 0152 08977392 | www.kosmetikimpark.de


Ihr Fliesenfachbetrieb
mit langjähriger
Erfahrung



FLIESEN FUSS

MEISTERBETRIEB



Gewerbegebiet Nord 2
26670 Uplengen-Remels
Telefon (04956) 2515
www.fliesen-fuss.de

Wir 
Frische, Qualität
und Vielfalt.



Behrends

Ostertorstraße 52 · Tel.: 04956/9274452

  Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7.00 bis 20.00 Uhr

BESUCHEN SIE UNS AUCH IN WIESMOOR:

MODE UND 'NE MENGE MEHR.

BEHREND'S



... DAS KAUF-HAUS IN WIESMOOR

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG BIS SAMSTAG

KAUFHAUS VON 9 BIS 19 UHR

EDEKA VON 8 BIS 20 UHR

Neuer Küster

Moin mitnanner,

mein Name ist Enno Gatena, ich bin 28 Jahre alt und komme aus Remels. Ab dem 1. Dezember werde ich das Amt des Friedhofswarts und Küsters in unserer Gemeinde übernehmen. Einige von euch kennen mich vielleicht schon aus meiner bisherigen ehrenamtlichen Arbeit. Ich war sechs Jahre lang im Kirchenvorstand und arbeite seit über zehn Jahren als Konfirmandenteamer mit, um junge Menschen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten. Als ausgebildeter Lektor gestalte ich Gottesdienste mit und als stellvertretender Küster unterstütze ich unseren Kirchendienst. Diese Erfahrungen verbinden mich tief mit unserer Gemeinde.

Der Friedhof und die Kirche sind für viele von uns Orte der Ruhe, des Gedenkens und der Gemeinschaft. Es ist mir ein Anliegen, diese Orte mit Acht-



samkeit zu pflegen und so zu gestalten, dass sie weiterhin Raum für Besinnung und Begegnung bieten.

Ich freue mich darauf, euch bald im Gottesdienst persönlich begrüßen zu dürfen, hoffe auf viele gute Gespräche und gemeinsame Erlebnisse in unserer lebendigen Kirchengemeinde.

Ich sehe meiner neuen Aufgabe mit großer Freude entgegen und bin dankbar für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird.

Herzliche Grüße,

Enno Gatena

Advents- und Weihnachtslieder singen

Am 15. Dezember 2024, dem 3. Advent, bereiten wir uns auf eine besonders festliche Zeit vor. Diese Tage sind voller Magie, die Menschen jeden Alters verzaubert. Sie bringt Wärme in unsere Herzen, rückt uns näher zusammen und erinnert uns daran, was wirklich zählt, während vieles Unwichtige in den Hintergrund tritt.

Um 15 Uhr laden wir, der Posaunenchor Remels, euch herzlich in die St. Martinskirche ein. Gemeinsam wollen wir Advents- und Weihnachtslieder singen. Lasst euch von dieser wundervollen

Zeit mitreißen und singt mit uns, denn bald wird das Fest der Feste anklopfen. Wie könnte man sich besser darauf einstimmen als mit der Geschichte, die uns alle vereint, und den schönsten Melodien dieser besinnlichen Zeit?

Im Anschluss an das Singen laden wir euch ein, noch bei einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus zu verweilen. Bei Kinderpunsch, Glühwein und einer Auswahl an leckeren Köstlichkeiten können wir die Vorfreude auf das bevorstehende Fest gemeinsam genießen.

Wichtige Adressen + Telefonnummern

Pastorin M. Steinhorst-Coordes

Pfarramt West, Hörnmoorstraße 2
Tel. 04956/912046
E-Mail: marion.steinhorst-coordes@evlka.de

Pastor Tobias Kirschstein

Pfarramt Ost
Tel. 04956/1536
E-Mail: tobias.kirschstein@evlka.de

Pastorin Angela Kirschstein

Pfarramt Ost
Tel. 01704180756
E-Mail: angela.kirschstein@evlka.de

Lektoren:

Lydia Dieken Enno Gatena
Tel. 04956/2663 Tel. 01516813196

Pfarrbüro Lindenallee 3

Leiterin: Ulrike Schol
Tel. 04956/912076
E-Mail: pfarrbuero-schol@t-online.de
Fax 04956/912078

Öffnungszeiten:

mittwochs + freitags von 9–11 Uhr

Diakoniestation Remels

Geschäftsführer Marcus Schumacher
und Pflegedienstleitung Sandra Groth
Lindenallee 2, Tel. 04956 928250

Kindertagesstätte Sankt Martin

Leiterin: Meike Salge
Höststraße 11, Tel. 04956/1639

Küster und Friedhofswart:

Enno Gatena, Tel. 015168136196

Organist:

Matthias Caspers, Tel. 0172/3440585

Raumpflegerin:

Rita Diener, Tel. 04956/990103

Teetafeln:

Gertrud Boekhoff, Tel. 015128745556

Posaunenchor:

Matthias Caspers, Tel. 0172/3440585

Redaktionskreis:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Sammelstelle:

An jedem ersten Mittwoch im Monat von
15 bis 17 Uhr in der Dirksenhalle.
Telefon: 04956/3801, 876, 4150, 3604
oder 9269108

Spielsuchtgruppe:

Uwe Schüür
04957/8988235 oder 0160/5680865

Kirchenvorstand

Bernd Diener ^{2,3}
Großdendorf
04956/990103

Iris Fangmann ^{7,8}
Remels
04956/9269194

Mareike Fritz ^{4,6,8}
Remels
01748719032

Antje Gatena ^{6,7}
Remels
04956/847

Annemarie Grube ^{3,7}
Großdendorf
015167511656

Frauke Jelden ³
Remels
04956/1449

Gesa Lüken ^{1,5,6}
Remels
01736473043

Hilde Meeuw ^{2,4}
Remels
04956/1256

Hermann Pleis ^{2,4}
Remels
04956/928485

Heiner Schmidt ^{4,6}
Klein-Remels
04956/926390

Monika Schmidt ^{1,5}
Großdendorf
04956/3093

Olga Tammen ^{1,5}
Großsander
04956/927518

Allianz=1; Bau, Energie und Umwelt=2; Friedhof=3; Finanzen und Land=4; Gottesdienst und Geistliches Leben=5; Kinder, Jugend, Familie=6; Senioren und Soziales=7; Öffentlichkeitsarbeit=8

Leiter(innen) und Ansprechpersonen der Kreise

Besuchsdienst:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Frauenkreis:

Otteline Wilken, Tel. 04956/4045717

Frauen – Mittendrin:

Monika Schmidt, Tel. 04956/3093

Frauentreff:

Margret Elsner, M. Elsner, Tel. 04956/2250

Freundeskreis »Hand in Hand« Suchtkrankenhilfe für Betroffene und Angehörige

Wanda Dunkel, Tel. 04956/2444

Gesprächskreis:

Lydia Dieken, Tel. 04956/2663

Gospelchor:

Michael Boekhoven, Tel. 0170 5436819

Michael Peters, Tel. 0172 4087492

Heaven@Eleven

Thomas Wilken, Tel. 017643380179

Jahresringe:

Helene Lienemann, Tel. 04956/912810

Kerzenkreis:

Haidi Fecht, Tel. 04956/1804

Kindergottesdienst Bühnen:

Gaby Ubben, Lydia Dieken, 04956/926867

Kindergottesdienst „Himmelsspatzen“:

Remels, Anna Hahn, 01575 4996613

Groß- und Kleinsander:

Heike Steenblock, Tel. 04956/3130

Kirchenführungen:

Rita Hagedorn, Tel. 04956/927973

Kirchenchor:

Matthias Caspers, Tel. 01723440585

Krabbelgottesdienst:

Ruth Wilken, Tel. 015110217402

Kreativ-Treff:

Annette Peters, Tel. 04956/990411

Kinderchor:

Traute Brunken, Tamara Rother

Tel. 04956/4994

Männerkreis:

Dr. Friedrich Wilken, Tel. 04956/4045717

Öffentlichkeitsteam:

Mareike Fritz 0174 8719032

Treff im Dorf – am Elften:

Gertrud Boekhoff 015128745556

Das Beste zuletzt – am Dreißigsten:

Iris Fangmann 04956/9269194

Einrichtungen des Diakonischen Werkes in Leer (Friesenstr. 63-69)

- Sozialberatung, Schuldnerberatung, Erholungsmaßnahmen für Familien
Tel. 0491/9768321
- Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke..... Tel. 0491/9768320
- Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen Tel. 0491/9604881

Landkreis Leer

Infos über Treffen der Anonymen Alkoholiker und anderer Selbsthilfegruppen:

www.selbsthilfe.landkreis-leer.de

Tel. 0491/92611-19/22 . selbsthilfe@lkleer.de

Ansprechpartner:

Susanne Kachel / Hans-Heinrich Vervoort

Einrichtungen im Kirchenkreis Rhauderfehn und Kirchengemeinde

- altenseelsorge.rhauderfehn@evlka.de
carmen.collmann@evlka.de
und klaus.bajohr-mau@evlka.de
Andachtstelefon 04956/4094716
- Schwangeren(konflikt)beratung
Tel. 04952/952025
carmen.collmann@evlka.de
- Schuldnerberatung
(Schuldnerberatung.Rhauderfehn@
twleer.de), Tel. 04952/952015
- Rückenwind - Verein zur Unterstützung
von Menschen in Not, Tel. 04952/952014

Miteinander Hoffnung leben



Allianzgebetswoche
13.-19.01.2025

- 13.01. Hoffnung für die Welt: Haltet Frieden untereinander
19.30 Uhr, Friedenskirche Ockenhausen, Predigt: Juri Paul
- 14.01. Hoffnung für den Nächsten: Jeden ermutigt
19.30 Uhr, EFG Firrel, Predigt: Gottfried Rühle
- 15.01. Hoffnung verbreiten: Gutes fördern mit allen Kräften
15.00 Uhr, Andreaskirche Firrel, Senioren-
Gebetsgottesdienst mit Bernhard Berends
19.30 Uhr, Ev. Gemeinschaft Uplengen, Predigt: Tim Hemmen
- 16.01. Hoffnung erleben: Gottes Geist wirken lassen
19.30 Uhr, Andreaskirche Firrel, Predigt: Hartmut Grüger
- 17.01. Hoffnung schöpfen: fröhlich-dankbar beten
19.30 Uhr, Kreuzkirche Remels, Predigt: Angela Kirschstein
Lobpreisabend
- 19.01. Hoffnung bringt ans Ziel: Betet auch für uns
10.00 Uhr, St.-Martin-Kirche, Predigt: Fabian Backhaus



EV. ALLIANZ
UPLINGEN-FIRREL